

# Vogtländischer Anzeiger.

19. Stück.

Sonnabends den 13. May 1809.

## Wiederholungen.

Bayonne, welches in der letztern Zeit so berühmt wurde, ward schon mehreremale, als der Sitz bedeutender Congressse, merkwürdig. Im Jahre 1286 war daselbst eine Zusammenkunft zwischen den Bevollmächtigten Don Sanchos, des vierten Königs von Castilien, und denen Philipp des vierten von Frankreich, welche eben so fruchtlos ablief als die Zusammenkunft Königs Alfonso des Weisen, der nach Bayonne, und König Philipp von Frankreich, der nach Mont de Marsan kam. Im Jahre 1290 kamen Sanchos der Vierte und Philipp der Vierte in Bayonne zusammen und schlossen Frieden, und 1387 waren Don Johann der Erste und der Herzog von Lancaster aus eben der Absicht daselbst; 1463 befanden sich wieder Abgeordnete von Castilien und Frankreich daselbst.

Schon unter dem Frankenkönige Dagobert (631) zog ein französisches Heer über die Pyrenäen nach Spanien; unter Carl dem Großen (796) standen die Franzosen vor Barcellona; 799 nahmen sie Lerida und Barcellona, Tarragona, Tortosa und Pam-

peluna; unter Kaiser Ludwig dem Frommen (822) waren die Franzosen wieder in Spanien; 1278 unter Anführung des Grafen von Artois; 1285 unter Philipp dem Vierten; 1395 gieng der Graf von Foix mit einem Heere über die Pyrenäen; 1476, 1521, 23 und 24 waren die Franzosen ebenfalls in Spanien.

Die Bischöffe von Toledo standen schon mehrmals an der Spitze der Heere. Des großen Ximenez nicht zu gedenken, belagerte Alfonso Carrillo, Erzbischoff von Toledo, 1471 in Person die Bastei Perates und nahm sie ein.

Schon sehr frühe regte sich unter der spanischen Geistlichkeit der martialische Geist, denn schon die Kirchenversammlung zu Lerida (546) verbot den Geistlichen Kriegsdienste zu thun, oder die Waffen zu führen; eben dieses Verbot wurde erneuert zu Loyanca 1050 und zu St. Jacob 1056.

Ababdali, der letzte maurische König von Granada, mußte 1492 seinen Thron an Ferdinand und Isabellen, die der maurischen Herrschaft in Spanien ein Ende machten, abtreten und letztere waren, wie Pedraza berichtet, so großmüthig, ihm als Ersatz für sein

sein